

Four

Köln, Haus des Peter Quentel, November 1524

We have made it. We are safe.

Noch immer erwachte Christopher allmorgendlich mit diesem Gedanken. Die Worte beruhigten ihn, derweil der Albdruck der Nacht verblich. Im Schlaf glaubte er sich aufs Neue eingewickelt in kratziges Leinen, durch das er kaum Luft bekam, spürte den Ruck, mit dem der Wagen zum Stillstand kam und sein Körper gegen den von Tyndale prallte, hörte die Stimmen der Schergen, die in der harschen, fremden Sprache ihre Wohltäter, die beherzte Catherine und ihre Verwandten, vom Bock herunterriefen. Auf's Neue glaubte er die Griffe von Händen zu fühlen, die Ballen aus dem Wagen rissen und nach einer Ewigkeit, in der sein Herz dem Anschein nach nicht zu pochen wagte, die schweren Stoffrollen wieder auf ihn warfen. Erleichterung durchströmte seinen Leib wie Wasser, wenn er träumte, dass die Pferde anzogen und der Wagen rumpelnd in Fahrt kam. Gleich darauf hatte er gehört, wie Catherine etwas zu ihrem Vater sagte, das er sich, wiewohl er kein Deutsch verstand, übersetzen konnte: "There is something, I have to tell you, Father."

Nein, er verstand kein Deutsch, nach vier Wochen noch immer nicht, aber aus Dankbarkeit für diese unglaublichen Menschen wollte er es lernen. *They are **risking** their own lives to save ours. Peter Quentel was certainly shocked. He even **scolded** his daughter for her **lack** of **caution**, but he did*

to risk sth. [rɪsk] etw. riskieren **to scold sb.** [skəʊld] jdn. ausschimpfen **lack** [læk] Mangel **caution** [ˈkɔːʃn] Vorsicht

*not hesitate to offer us **shelter**, **protection** and the use of his **printing press**.*

Natürlich würden Quentel die Kosten des Drucks erstattet werden. Monmouth hatte versprochen, unter den Londoner Tuchhändlern Geld zu sammeln und nach Köln zu schaffen. Auf demselben Weg sollten später die Bibeln nach England geschmuggelt werden. Catherines Vater aber hatte nach Geld nie gefragt. *He is one of us, just like his brother and daughter.* Christopher sprang aus dem Bett. Wie üblich war Tyndale, der die Dachkammer mit ihm teilte, lange vor ihm aufgestanden und arbeitete unten in der Schreibstube an seiner Übersetzung. Der Mann kannte keine Müdigkeit! Christopher hingegen vergeudete viel zu häufig die kostbaren Morgenstunden im Bett. Heute aber wollte auch er sich eilen. Catherine hatte versprochen, ihm die Arbeit an der Druckerpresse zu zeigen, jenem unglaublichen Apparat, mit dessen Hilfe Tyndales Werk zum Leben erwachen sollte.

Die Druckerei lag auf den Hof hinaus im größten Raum des Hauses. Als Christopher eintrat, war Catherine bereits bei der Arbeit. Am Abend zuvor hatte sie Papier in Stapel geteilt, mit Wasser angefeuchtet und mit Metallgewichten beschwert. “This helps the paper to **absorb** the **ink**”, hatte sie ihm erklärt.

Jetzt fischte sie die einzelnen Lettern aus dem Setzkasten und passte sie in die winkelförmige Schiene ein, die Kelle oder Winkelhaken genannt wurde. Auch diesen Vorgang hatte sie ihm schon einmal erläutert: “To tell the **truth**, it

shelter [ˈʃeltə] Obdach **protection** [prəˈtektʃn] Schutz **printing press** [ˈprɪntɪŋ pres] Druckerpresse **to absorb sth.** [əbˈsɔːb] etw. aufsaugen **ink** [ɪŋk] Tinte **truth** [truːθ] Wahrheit

is the **printing types** that are special. They work wonders. They are made from an **alloy** of **lead**, **tin** and **antimony**. This makes them much more **durable** than types made from **clay** or wood. Johannes Gutenberg **invented** them. His invention will help us spread the Word of God all over England and the German-speaking countries.”

Sie hatte recht, diese Erfindung war ein Wunder: die in Metall gegossenen Lettern, die Winkelhaken, die dafür sorgten, dass jede Zeile die gleiche Länge bekam, und vor allem die mächtige Druckerpresse, die einer Weinpresse, wie Christopher sie auf einer Reise durch Italien besichtigt hatte, nicht unähnlich sah. Er hätte in Ehrfurcht davor erstarren sollen. Stattdessen ertappte er sich dabei, wie er unverwandt Catherine ansah, die sich mit einer schwungvollen Drehung der Hüften nach der Druckform wand. Geschickt legte sie den fertigen Satz ein, pfiff dabei ein paar Takte und fuhr plötzlich zu ihm herum. “Oh, Christopher, I thought I heard something but I was not sure what.

Übung 11: Setzen Sie die passenden Substantive ein.

(*danger, city, translation, days, people, something*)

I always think I can hear **1.** _____ or somebody moving behind me these **2.** _____. Maybe the whole **3.** _____ is full of **spies** and Tunstall’s henchmen.”

printing type ['prɪntɪŋ taɪp] Drucktype **alloy** ['æləɪ] Legierung
lead [led] Blei **tin** [tɪn] Zinn **antimony** ['æntɪməni] Antimon
durable ['djʊərəbl] haltbar **clay** [kleɪ] Ton **to invent sth.** [ɪn'vent]
etw. erfinden **spy** [spaɪ] Spion

“I am sorry”, sagte Christopher.

“What are you sorry for?”

“For bringing such 4. _____ to your lives.

The government could **execute** you for printing Tyndale’s

5. _____. You haven’t informed the Arch-

bishop’s **censors**. You live in **constant fear** because of us.

Really you should be out and about enjoying yourself,

meeting 6. _____ of your own age.”

“And how old are you?” Ihr Lachen veränderte ihr Gesicht und machte ihm bewusst, dass sie recht hatte: Sie waren beide jung. Sie hätten miteinander zum Tanz gehen können, statt in verborgenen Kammern über Versen der Bibel zu schwitzen.

“I don’t want to hear you say such **silly** things again, Christopher. We are all in this together, you, Master Tyndale, and I. Now come closer. Would you like me to show you how we ink the moveable type and how we press the paper down onto them?”

Christopher sprang hinzu, ehe sie sich wieder der Presse zuwenden konnte, und nahm ihren Arm.

“It is certainly impressive, Catherine, and I do want to see you doing it. But I have another **request** as well. May I be so **bold**?”

to execute sb. [ˈeksɪkjʊ:t] jdn. hinrichten **censor** [ˈsɛnsə] Zensor
constant [ˈkɒnstənt] beständig **fear** [fɪə] Angst **silly** [ˈsɪlɪ] albern
request [rɪˈkwest] Bitte **bold** [bəʊld] dreist